

# Volks- und Anzeigebblatt

Ersteinst  
Dienstag, Donnerstag u. Samstag. mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.  
Abonnementpreis:  
Bierteljährlich bei der Expedition  
90 Pfg., durch die Post bezogen  
1 Mt. 15 Pfg.

Einrückungsgebühr:  
Die einspaltige Zeile oder deren Raum  
innerhalb des Bezirks 6 S., außerhalb  
des Bezirks 9 S. Anzeigen, die Mon-  
tag, Mittwoch u. Freitag bis Vorm.  
10 Uhr eintreffen, finden Aufnahme.

Vierundvierzigster Jahrgang.

Nro. 40.

Winnenden, Dienstag den 5. April

1892.

## Waiblingen. Bekanntmachung.

Das Ministerium des Innern an die R. Stadtdirektion Stuttgart und an sämtliche R. Oberämter.

Nach § 134a der Novelle zur Gewerbeordnung vom 1. Juni 1891 (Reichs-Ges.-Bl. S. 261) muß binnen 4 Wochen vom 1. April 1892 ab für jede Fabrik, in welcher in der Regel mehr als 20 Arbeiter beschäftigt werden, eine Arbeitsordnung erlassen und nach § 134a dieselbe binnen 3 Tagen der untern Verwaltungsbehörde eingereicht werden. Die vor dem 1. April 1892 erlassenen Arbeitsordnungen (Fabrikordnungen) aller Fabriken, nicht nur derjenigen, in welchen in der Regel mindestens 20 Arbeiter beschäftigt werden, müssen, sofern sie nicht aufgehoben werden, den Vorschriften der §§ 134a bis 134c, 134e Abs. 2, 134f sowie überhaupt den Bestimmungen der Novelle vom 1. Juni 1891 angepaßt und binnen 4 Wochen nach dem 1. April 1892 der untern Verwaltungsbehörde eingereicht werden.

Die Wahrnehmung der in § 134a, § 134f und § 134g der untern Verwaltungsbehörde zugewiesenen Zuständigkeiten liegt den Oberämtern ob; „höhere Verwaltungsbehörde“ im Sinne des § 124f Abs. 2 ist die Kreisregierung.

Bezüglich der Staatsbetriebe bleibt anderweitige Anordnung nach § 155 Abs. 3 (Art. 8 des Gesetzes vom 1. Juni 1891) vorbehalten.

Um den Fabrikanten die Aufstellung vorschriftsmäßiger Arbeitsordnungen zu erleichtern, ist von dem R. Ministerium des Innern die amtliche Aufstellung zweier Muster von Arbeitsordnungen, einer auf die notwendigen Bestimmungen beschränkten und einer eingehenderen, namentlich auch Ordnungsvorschriften enthaltenden, veranlaßt worden. Diese Muster kommen im **Gewerbeblatt** zum Abdruck. Auch sind im Buchhandel Abdrücke auf Schreibpapier mit Anmerkungen und dem Text der einschlägigen gesetzlichen Bestimmungen zu haben. Solche Abdrücke können zweckmäßig zur Bearbeitung der Entwürfe von Arbeitsordnungen und zu deren Vorlage an die Oberämter benützt werden. Ein Exemplar eines solchen Abdrucks kann beim Oberamt eingesehen werden.

Die Inhaber der im diesseitigen Bezirk bestehenden Fabriken werden hiemit auf Vorstehendes aufmerksam gemacht und behufs der Vermeidung von die Erledigung verzögernden Geschäftsanhäufung zu **baldiger Vorlage** der neuen beziehungsweise revidirten Arbeitsordnungen in **zwei Ausfertigungen** aufgefördert.

Die Ortsvorsteher haben dafür zu sorgen, daß die vorstehende Bekanntmachung den Fabrikanten ihrer Gemeinden rechtzeitig zur Kenntnis kommt.  
Den 29. März 1892. R. Oberamt: L b y m.

R. Hofkammeramt Waiblingen.

## Holzverkauf.

Am Donnerstag den 7. April

im Hofkammerlichen Buchenbacherwald:

8 Rm. Nabelholzprügel,

15 Lose Schneedruckholz an die Wege angerückt, geschätzt zu 750 Wellen.

Zusammenkunft um 10 Uhr

beim Buchenbacherhof.



## Gewerbe-Verein Winnenden.

Am Donnerstag den 7. April ds. Js.,  
abends 8 Uhr

findet im **Hirsch** eine

## Versammlung

statt, in welcher die vom Ausschuss Abgeordneten Bericht über die Einrichtungen der Schranne von Gingen a. B. erstatten werden.

Sodann werden die Beiträge der Kasse an die Besucher der Ausstellung in Stuttgart verteilt werden.

Vorstand: A. Binz.

Winnenden.

## Saatkartoffeln,

frühe Rosen und frühe blaue, empfiehlt

Haag, Säндler.

Winnenden.

## Liegenschafts-Verkauf.

Aus der Konkursmasse des  
**Gottlob Krauß, Sonnenwirts** dahier

wird die vorhandene Liegenschaft, nemlich:

5/8 an einem **Stock. Wohnhaus** mit  
dinglicher Schildwirtschafts-Berechtigung auf  
dem Markt,

5/8 an einer **Scheuer** mit gewölbtem  
Keller hinter dem Haus,

zusammen angekauft für . . . 11050 Mk,  
ein gewölbter Keller unter der Scheuer des **Friedrich  
Kalmbach** in der Schulgasse,

angekauft für . . . 2300 Mk,  
14 a 73 qm **Baumacker** im **Schwaibheimer Holz** an der Straße,  
angekauft für . . . 2023 Mk,

die unabgeteilte Hälfte an

21 a 53 qm **Acker** auf dem **Mühlrain**,  
angekauft für . . . 376 Mk,

16 a 46 qm **Baumwiesen** und **Acker** am **Waiblinger Berg**,  
Anschlag . . . 1500 Mk,

18 a 04 qm **Weinberg** im mittleren **Lauß**,  
angekauft für . . . 900 Mk,

17 a 75 qm **Wiesen** in **Schwaibheimer Wiesen**,  
angekauft für . . . 840 Mk,

am **Samstag** den **9. April** l. J.,  
vormittags **11 Uhr**

auf dem **Rathaus** dahier zum 2. Mal im öffentlichen **Ausstreich** zum **Verkauf** gebracht, wozu **Liebhaber** eingeladen werden.

Den 2. April 1892.

**Konkurs-Verwalter:**  
Gerichtsnotar **Dinkelacker.**

## Lateinschule Winnenden.

Die Aufnahme-Prüfung für solche Schüler, welche in die **Kollaboraturklasse** eintreten sollen, findet am **Freitag** den **8. April** statt. Dieselben sollten sich morgens 9 Uhr, versehen mit einem Schulzeugnis, **Impfchein** und ihrer **Schönschreibheft**, im **Zimmer** der **Kollaboraturklasse** einfinden.

Den 4. April 1892.

**Präzeptor Hieber.**

Die Aufnahme-Prüfung in die

## Realschule

findet am **Freitag** den **8. April**, von mittags 2 Uhr an in der **Realschule** statt. Die Prüfung erstreckt sich auf **Memorieren**, **Lesen**, **Diktat** und **Rechnen**. Das normale Alter für den Eintritt in die **Realschule** ist das **11. Lebensjahr**.

Winnenden, 1. April 1892.

**Reallehrer Lotterer.**

## Oeffentlicher religiöser Vortrag

im oberen Saale des **Hotel z. Krone**

in **Winnenden**

**Donnerstag** den **7. April** 1892, abends 8 Uhr (neue Zeit)  
gehalten von **Hugo Woringen**

über:

**Furchtbare Verfolgung der Gläubigen unter der  
Schreckensherrschaft des Antichristen; aber Christus  
wird den Sieg behalten.**

Jedermann ist freundlich eingeladen.

Winnenden.

Für die bekannte

## Uracher Bleiche



übernehme ich auch **beuer** wieder **Leinwand** und **Faden**  
zur pünktlichsten **Besorgung**

**Kaufmann Langbein.**



Winnenden.

# Hochzeits-Geschenke

aller Art in reichhaltigster Auswahl billigt bei  
**R. Hahn, Kfm.**  
neben der Rose.

Winnenden.

# Ostereiertarben

in Packeten à 5 S empfiehlt

**R. Hahn, Kfm.**  
neben d. Rose.

Winnenden.

# Für die Sommer-Saison

empfehle ich das Neueste in

**Hüten, Blumen, Bändern, Spitzen u. s. w.**

Auch halte stets

**Schön garnierte Hüte**

vorrätig; ältere Hüte von jeder Farbe werden schön hergerichtet und lackiert.

**H. Christmann,**

Tochter des Landjägers Christmann.

Winnenden.

# Todes-Anzeige.



Teilnehmenden Freunden und Bekannten geben wir die schmerzliche Nachricht, daß unsere liebe Gattin und Mutter

**Rosine Köhler**

am Samstag Nacht um 10 Uhr nach kurzer Krankheit unerwartet schnell verschieden ist.

Die Beerdigung findet heute Dienstag Nachmittag um 3 Uhr statt.

Um stille Teilnahme bittet  
der tieftrauernde Gatte:

**M. Köhler, Weichenwärter**  
mit seinen 4 Kindern.

Sollte jemand beim Leidensagen vergessen werden, so bitte dieses meinem großen Schmerze zuzuschreiben.

# Newyorker „Germania, Lebens-Vers.-Ges.“

Europäische Abteilung, Leipziger Platz 12,  
im eigenen Hause in Berlin.

Verwaltungs-Rat ) H. Marcuse, M. A. Wesendonck,  
für Europa: ) Herm. Rose, General-Bevollmächtigter.  
Direktion: ) Erster u. leitender Direktor Dr. Rose.  
Zweiter u. stellv. Direktor P. Rostock.

Total-Aktiva am 1. Januar 1892: M. 70,863,409.

Keiner Ueberschuß einschl. Sicherheitskapital: M. 4,842,022.

Vermehrung der Aktiva in 1891: M. 3,982,388.

Jährliches Einkommen: M. 14,610,430.

Aktiva in Europa: Mark 6,435,799 in Grund-Eigentum,  
Depositum und Policen-Darlehen.

Versicherungen in Kraft: 34,413 Policen für M. 258,845,880.

Davon in Europa: 20,145 " " M. 112,297,664.

Kriegs-Versicherung für Wehrpflichtige ohne Zusatzprämie.  
Die Policen werden nach 3 Jahren unanfechtbar,  
außer wegen Klima-Gefahr oder wegen nachgewiesenen Betruges.

Dividende schon nach zweijährigem Bestehen beginnend.  
Der ganze Netto-Gewinn fällt den Versicherten zu.

**Bisherige Auszahlungen:**

für Todesfälle  
und Lebenspolicen } über M. 74 Mill.

für Dividenden  
über M. 18 Mill.

Nähere Auskunft erteilt:

**Ed. Schwandner, General-Agent in Stuttgart,**

sowie die Bezirks Agenten:

**Adolf Dorn, Kaufmann in Winnenden,**

**Friedrich Luz, Geometer in Badnang,**

**August Seeger, Privatier in Murrhardt,**

**Theodor Maier, Kfm. in Ludwigsburg.**

Winnenden.

# Saatkartoffeln:

200 Ztr. Andersen, 100 Ztr. Juno, 100 Ztr. Schleier Riesen-  
kartoffeln, per Zentner 4 M. 50 S, 25 Ztr. Simson à 5 M. 50 S, die  
widerstandsfähigsten und ertragreichsten Sorten sind  
jeden Wochenmarkt auf dem Markt und fortwährend in meinem  
Hause zu haben.  
**Haag, Früchtenhandlung.**

Winnenden.

# Saardünger

empfehle ich als bestes Düngemittel im Auftrag.

**Carl Sommer.**

# Illustrierte Frauen-Zeitung.

Ausgabe der „Modenwelt“ mit Unterhaltungsblatt.

Jährlich 24 Doppel-Nummern in farbigen Umschlägen.

Unterhaltungsblatt: Romane, Novellen, Feuilletons, Litera-  
tur, Kunstgewerbliches, aus der Frauenwelt circa 200  
Vollbilder und Text-Illustrationen.

Beiblätter: Gärtnerei, Hauswirtschaftliches, Mode und Hand-  
arbeiten.

Modenblatt: Etwa 2000 Abbildungen, 14 Schnittmuster-  
Beilagen, 24 farbige Modenbilder, 8 Extra-Blätter,  
8 Musterblätter für künstlerische Handarbeiten.

Abonnements werden bei allen Buchhandlungen und Postanstalten  
zum Preise von 2 M. 50 S oder 1 Fl. 50 Kr. vierteljährlich  
jederzeit angenommen. Außerdem erscheint eine

große Ausgabe mit allen Kupfern

unter Zugabe von 36 großen farbigen Modenbildern, also im Ganzen 60,  
zum Preise von 4 M. 25 S oder 2 Fl. 55 Kr. Probe-Hefte gratis und franco in  
allen Buchhandlungen und in den Expeditionen Berlin W., Potsdamerstr.  
38; Wien I, Operngasse 3.

Winnenden.

# Steinlieferung und Beifuhr-Accord.

Das Liefern und Beführen von  
Steinen auf die Vicinalstraßen Schwaik-  
heim, Affalterbach, Breuningsweiler,  
Hanweiler wird **Donnerstag den  
7. April**, nachmittags 2 Uhr auf  
dem Rathause veraccordirt, wozu Lieb-  
haber eingeladen werden.

**Bauverwaltung.**

Winnenden.

# Haus- und Fahrnis-Verkauf.

Unterzeichnete beab-  
sichtigt ihr Haus aus  
freier Hand zu verkaufen  
und kann jederzeit ein  
Kauf mit ihr abgeschlossen werden.  
Auch bringt dieselbe am nächsten  
**Donnerstag den 7. April,**  
vormittags von 9 Uhr an  
folgende Fahrnis zum Verkauf und  
zwar:

- 1 großtrachtige Kuh,
- 1 Kuhwagen, 1 Egge,
- 1 Futterschneidmaschine,
- 1 Rübenmühle, ein 3.

- eimriges Oval-Faß, zwei
- Güllensaß, 1 Feldzuber,
- 1 Mehltruhe und 2 Bett-  
laden. Liebhaber sind eingeladen.

**Joh. Käfer, Kübler Witwe.**

# Winnenden. Eingesendet.

Dem überaus Geschickten in der  
Schl. diene zur Nachricht, daß sich  
Einsender dieses auch nicht die Augen  
ausgeweint hätte, wenn er, der Ge-  
scheidte, dazumal, als er seine Tracht  
Prügel erhalten, abbesördert worden  
wäre, denn dann hätte der von ihm  
gebrauchte niedertrachtige Ausdruck nicht  
über seine Lippen kommen können. Im  
übrigen wird dieser saubere Nachbar  
davor gewarnt, das Haus des Ein-  
senders nie mehr zu betreten.

**S . . . . .**

Winnenden.

# Heu, Oehmd u. hohes Kleeheu

verkauft. Auch werden 20 Faß Gülle  
gelaugt.

Von wem? sagt die Rebalition.

Schwaikheim.

# Todes-Anzeige.



Freunden und Be-  
kannten die schmerz-  
liche Nachricht, daß  
unser lieber Gatte  
und Vater

**Fried. Ulrich,**

Gypser

im Alter von 33 Jahren nach  
kurzem, aber schweren Kranken-  
lager sanft entschlafen ist.

Beerdigung Dienstag Nach-  
mittag um 1 Uhr. Um stille  
Theilnahme bittet

die trauernde Witwe:  
**Friederike Ulrich**  
mit ihren 4 Kindern.

In allen Spezerei- und  
Delikatessen-Geschäften



Für die gute Köchin  
wie für  
die sparsame Hausfrau!

Höchst wohltätig  
auch für Kranke u. Schwache

Linsen Hof.

Eine großtrachtige, fehlerfreie

# Kuh

setzt als überzählig dem  
Verkauf aus



**Gottl. Rupperte.**



**W i n n e n d e n .**  
**Für Bienenzüchter.**

Kunstwaben aus reinem Bienenzwachs, wegen ihrer feinen Prägung als das bis jetzt zweckmässigste Produkt anerkannt, empfiehlt zu Original-Preisen  
**C. F. Binz.**

**W i n n e n d e n .**  
**Kosthaus-Gesuch.**

Für eine ledige Person, deren Arbeitsfähigkeit zu häuslichen Geschäften gut verwendbar ist, wird auf Georgii ein Kosthaus gesucht, gegen entsprechendes Kostgeld. Näheres bei  
**Fr. Mast.**

**W i n n e n d e n .**  
**Bettfedern u. Haum**

sowie neue Betten von 75 M an empfiehlt  
**Fr. Schnepfle.**  
**Billige Arbeitshosen**  
bei **Obigem.**

**W i n n e n d e n .**  
Bei Unterzeichnetem ist fortwährend  
**Feld- u. Baugypss**  
sowie **Gypferrohr**  
zu haben. Nach vielen Berichten ist der Feldgyps sehr gut gegen die Kartoffelkrankheit. **G. Aufschlag.**  
Auch hat Obiger 30 Zentner

**S e h m d**

zu verkaufen.  
**W i n n e n d e n .**  
Ein lediger Herr sucht auf 1. Mai  
**2 Zimmer**  
möblirt oder unmöblirt.  
Näheres bei der Redaktion.

**Vandesnachrichten.**

Stuttgart, 31. März. Wie der Sch. M. vernimmt, ist Oberst v. Büfing zum Kommandeur des Inf.-Regiments v. Coblenz in Koblenz ernannt worden.

Stuttgart, 1. April. General Jaromir v. Gleich, bis vor kurzem Kommandant von Stuttgart, vorher Kommandeur der 26. Kavallerie-Brigade ist heute hier, 59 Jahre alt, gestorben.

Stuttgart, 31. März. Wie man von zuverlässiger Seite erfährt, wird die württ. Regierung der Frage einer etwaigen Erweiterung der öffentlichen Irrenfürsorge noch dieses Jahr näher treten. Zu diesem Zweck sind von Seiten des Ministeriums des Innern die nötigen Anweisungen ergangen, wonach angeordnet wird, daß am 1. Mai d. J. eine Aufnahme von sämtlichen zur Zeit nicht in einer Irrenanstalt untergebrachten Geisteskranken in Württemberg zu erfolgen habe. Zu diesem Behufe hat jede Gemeinde Württembergs nach dem Stande vom 1. Mai d. J. die Zahl der daselbst befindlichen (nicht in einer Anstalt untergebrachten) Geisteskranken zu erheben und noch besonders zu bemerken, wie viele derselben als anfallsbedürftig zu bezeichnen sind. Das Gesamtergebnis wird nachdem die einzelnen tabellarischen Uebersichten von den Oberämtern bis spätestens 1. Juli an das Medizinal-Kollegium eingesandt sein werden, dem Ministerium des Innern vorgelegt werden.

(Amtsversammlungen.) Nachdem die Wahlen der Mitglieder der Amtsversammlungen auf Grund des Verwaltungsgesetzes vom 21. Mai 1891 während der Monate Jan. und Febr. vollzogen worden sind, teilt der St. A. über deren Ergebnis und die nunmehrige Gestaltung der Amtsversammlungen u. a. Nachstehendes mit:

Die Zahl der Mitglieder der Amtsversammlungen hat, insbesondere infolge der Zulassung der jeweils nicht stimmberechtigten Mitglieder mit beratender Stimme, in einzelnen Bezirken eine Vermehrung erfahren. Die Zahl der stimmberechtigten Mitglieder bewegt sich nunmehr zwischen 22 und 30, diejenige sämtlicher Mitglieder zwischen 22 und 58. Auf Grund der Vorschrift in Art. 28 des Ges. haben die größeren Städte eine etwas ausgiebigere Vertret-

**W i n n e n d e n .**  
**Gebrannten und Dünger-Gyps**

empfehlen **A. Groß, Hafner.**  
Hertmannsweiler,  
8 bis 10 Zentner

**Seu S Dehmd**

sowie einige Sack **A s c h e** hat billig zu verkaufen  
**B. Burster, Bäcker.**

**W i n n e n d e n .**  
Ein jüngerer  
**Knecht oder Mädchen**

wird gesucht.  
Von wem? sagt die Redaktion.

**Grossartiger Erfolg**



Jeder kann sich persönlich überzeugen.  
Photographie des Erfinders.  
durch die echte Germania-Pomade nach kurzem Gebrauche bei Damen und Herren garantiert. Einzig reelles, sicher wirkendes Fabrikat zur Förderung u. Erhaltung eines schönen kräftigen Haar- u. Bartwuchses. Verhindert das Ergrauen u. Ausfallen der Haare und ist vorzüglich gegen Schuppenbildung und Schindeln. Geg. Einsend. von 1,20 M. franco od. geg. Nachn. u. frankirt allein echt zu haben bei:  
H. Gutbiers Kosmetische Offizin  
Berlin SW., Bernburger Strasse 6.

**W i n n e n d e n .**  
Ein Viertel  
**A f e r**

im Würzich zum Einbauen, sowie einen halben Morgen **W i e s e** am Wettebrücke hat zu verpachten oder letztere auch zu verkaufen  
Wer? sagt die Redaktion.

**W i n n e n d e n .**  
Einen ordentlichen jungen  
**Arbeiter**

sucht sofort  
**Friedrich Schäfer, Schuhm.**

**Einen Webstuhl**

samt Zubehör, noch in gutem Zustande, hat zu verkaufen.  
Wer? sagt die Redaktion.

Die beste Einreibung bei **Gicht, Rheumatismus, Gliederreihen, Kopfschmerzen, Gürtelweh, Rückenschmerzen** u. s. w. ist **Nichters Anker-Pain-Expeller.**

Das seit mehr als 20 Jahren in den meisten Familien als schmerzstillende Einreibung bekannte **Sausmittel** ist zu 50 Pf. und 1 M. die Flasche in fast allen Apotheken zu haben. Da es Nachahmungen gibt, so verlange man beim Einkauf gefl. ausdrücklich: „**Anker-Pain-Expeller.**“

**W i n n e n d e n .**  
20 bis 25 Zentner  
**Seu S Dehmd**

hat noch zu verkaufen  
alt Gerter **Kahker.**

**Schuld- und Bürgscheine**  
bei **G. Fuß, Buchdrucker.**

**W i n n e n d e n .**  
Einen kräftigen Jungen nimmt  
**in die Lehre**  
**Immanuel Gärt, Kübler.**

Das bedeutendste und rühmlichst bekannte  
**Bettfedern-Lager**  
**Harry Unna in Altona** bei Hamburg versendet zollfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 Pfd.) **gute reite** Bettfedern für 60 Z das Pfd., vorzüglich gute Sorten 1 M und 1 M 25 Z, prima Halbdaunen nur 1 M 60 Z, prima Ganzdaunen nur 2 M 50 Z Bei Abnahme von 50 Pfd. 5 % Rabatt. Umtausch bereitwilligst. **Fertige Betten** (Oberbett, Unterbett und 2 Kissen) prima Inlettstoff auf's Beste gefüllt einschläflich 20 und 30 Mark. Zweischläflich 30 und 40 Mark. Für Hoteliers und Händler Extrapreise.

Die zur Bereitung eines kräftigen u. gesunden  
**Most**  
Haustrunks  
nötigen Substanzen liefert ohne Zucker franco f. Deutschland zu Mk. 3.25, für die Schweiz franco zu frs. 3.85  
vollständig ausreichend zu 150 Liter  
**Apotheker Hartmann, Stebborn und Gemmenhofen** (Schweiz) (Baden).  
Vor schlechten Nachahmungen wird ausdrücklich gewarnt! Zeugnisse gratis und franco zu Diensten.  
Man achte auf die Schutzmarke!

Zu haben in **Winnenden:** Apoth. Schmid; **Bachnang:** Apoth. Roser; **Waiblingen:** Apotheker Sträßle.

ung gesunden. Vornehmlich aber hat die Zusammenlegung der Amtsversammlungen wesentliche Veränderungen erfahren. Unter den neugewählten Amtsdeputirten befinden sich 1690 Ortsvorsteher, 550 Gemeinderatsmitglieder, 195 Mitgl. der Bürgerausschüsse und 27 Personen, welche den Gemeindefollegien nicht angehören. In 214 Gemeinden wurde der Ortsvorsteher nicht zum Amtsdeputirten gewählt.

Stuttgart, 30. März. Vielbesprochen wird die Vergantung des Ochsenmegger Mammel in der Hauptstätterstraße, welcher als sehr vermögend galt. Als er kürzlich in der Eplingerstraße in einer Weinwirtschaft saß, wurde ihm das vor dem Hause wartende Gefährt mit Pferd gepöndelt. Ebenso ging es ihm im Schlachthaus, wenn er einen Ochsen geschlachtet hatte.

Als gestern Nachmittag 3 Uhr der hiesige Weingärtner K. in seinem Weinberge im Sonnenberg arbeitete, zogen zwei angetrunkene, von der Losziehung kommende Burche an ihm mit Stichelreden vorüber. K. wies die zukünftigen Vaterlandsverteidiger zurecht, da drangen diese in den Weinberg ein, und einer brachte mit seinem Messer dem bejahrten fleißigen Familienvater eine schwere Wunde im Genid bei. Ein Herr, der zufällig vorüber kam, verfolgte die Buben bis in die Katharinenstraße, wo dieselben in einer Wirtschaft verschwanden. Als die herbeigerufene Schutzmannschaft sie verhaften wollte, sprang einer der Thäter zur Hintertüre hinaus in das Sadgäßchen am Katharinenturm, wo er gefangen genommen und nach der Polizeiwache verbracht wurde. Der andere entkam, ist aber auch bereits festgenommen.

Dem durch eine verirrte Kugel aus dem Schießstand der Mädelklinge so schwer verletzten Weingärtner Laich in Feuerbach stellte der König, der einen Hofbeamten zu dem Verwundeten geschickt und sich nach dessen Befinden hatte erkundigen lassen, eine größere Summe zur Verfügung.

Das 2. württ. Feldartillerie-Regiment in Ludwigsburg, das zur Zeit 11 Batterien zählt, somit wohl das größte Artillerie-Regiment Deutschlands sein wird, beging am 31. März und 1. April die Feier seines 75jährigen Bestehens, wozu auch der König erschienen war.

**Bachnang, 30. März.** Große Aufregung herrscht hier über die plötzliche Falliterklärung der mechanischen

Schuhfabrik von Josef Felgenheimer. Wie beim Collinschen Konkursverfahren handelt es sich auch bei diesem Falle um gar herbe Verluste, von denen hauptsächlich kleinere Geschäftsleute der Lederindustrie getroffen werden. (M. B.)

In Schorndorf fiel ein junger, verbeirateter Arbeiter in seinem Hause die Treppe rückwärts hinunter. Er erlitt schwere innere Verletzungen, denen er andern Tags erlag.

In Pienzingen, O. A. Maulbronn, sind am 31. März d. J. zwei Scheuern abgebrannt; die Entstehungsursache ist noch nicht ermittelt.

Gundelsheim, 31. März. Als ein gemeingefährliches Subjekt hat sich der 25 Jahre alte Bauernknecht Joseph Gutbrod von Heinsheim gezeigt, der nämlich zwei Schottersteine auf eine Eisenbahnschiene in der Nähe des hiesigen Bahnhofes legte, durch welches Hindernis der Transport wohl in Gefahr gekommen sein würde, wenn nicht rechtzeitig vom Bahnhaupt die Steine entdeckt und beseitigt worden wären. Der Thäter, welcher in betrunkenem Zustand aus Leichtsinne und ohne an etwas Schlimmes gedacht zu haben, gehandelt haben will, sitzt bereits hinter Schloß und Riegel.

Von der Tauber, 29. März. Vorgestern kam der seltene Fall vor, daß in Archeshofen ein älteres Ehepaar an ein und demselben Tage an der Influenza starb.

Kirchheim u. L., 1. April. Dem Bericht im letzten Bl. ist beizufügen, daß das abgebrannte Trodenhaus nur zur Färberei gehörte und mit der Bleicherei nicht im Zusammenhang stand. Die Gebäude der Bleicherei stehen weit ab und sind vollständig unberührt vom Brande geblieben.

Tübingen, 31. März. Ein bellagenswertes Unglück ereignete sich nach dem Schw. B. in der Familie des Gastwirts Sch. Der 3 1/2 jährige Sohn spielte in der Küche, bewegte sich rückwärts gegen einen Kübel voll heißen Wassers und fiel in denselben, wobei er sich trotz sofortiger Hilfe derart verbrühte, daß er bei fürchterlichen Qualen nach 24 Stunden den Geist aufgab.

Im Schulhaus in Lustnau hält der Tod reiche Ernte. Vor drei Wochen starb die erwachsene und zugleich einzige Tochter des Schullehrers Rilling. Als man dieselbe in den Sarg legte, stürzte



die Schwester der Frau Schullehrer Kiling tot an der Bahre der Richte nieder. Am Sonntag versammelten sich abermals eine große Anzahl Leidtragender, um auch die Gattin des tiefgebeugten Schullehrer Kiling zu Grabe zu geleiten. Somit wurden innerhalb drei Wochen drei Leichen aus einem Hause getragen.

Die Passiven der Gewerhebant **Blaubert** sollen 400,000 M betragen. Soweit sich der Stand der Masse der Gewerhebant überschauen läßt, mag dieselbe eine Konturdividende von 65—70 pCt. in Aussicht stellen. Es soll jedoch durch Einwirkung auf die Vorstandschaft und die Aufsichtsratsmitglieder der Bank die Einleitung eines Zwangsvergleichs nicht unter 80 pCt. versucht werden.

Die vom „Geisterspud“ geprägten Rekruten der 6. Kompanie des 6. Infanterie-Regiments in Ulm sind jetzt auch noch mit Mittelarrest bestraft worden, weil sie unterlassen haben, über die ihnen zugefügten Mißhandlungen bei ihren Offizieren Meldungen zu machen, wodurch der Wiederkehr des Unwesens hätte vorgebeugt werden können.

**Gestorben:** Den 1. April zu Stuttgart Generalleut. a. D. Jaromir v. Gleich bis vor Kurzem Kommandant von Stuttgart, früher Komm. der 26. Kav. Brig. in Stuttgart, 59 Jahre alt; 1. April zu Ravensburg Landgerichtskopist Oskar Griesinger.

### Tagesberichte.

Berlin, 2. April. Der Reichsanzeiger veröffentlicht die Ernennung des Direktors Hanauer zum Staatssekretär des Reichsjustizamts (als Nachfolger des jetzigen Kultministers Bosse).

In der Reichstags-Sitzung vom 29. März, in der die 3. Lesung des Etats beendet wurde, kam es zweimal zur namentlichen Abstimmung. Die erste betraf den Antrag auf Wiederherstellung der in 2. Lesung gestrichenen ersten Rate von 2 Mill. M für die Kreuzerfregatte K. Die Forderung wurde mit 177 gegen 109 Stimmen abgelehnt. Von den 17 württ. Abg. beteiligten sich an dieser Abstimmung 13. Mit ja stimmten 3, nämlich von Gütlingen, Siegle und Weiß; mit nein stimmten 10: Graf Adelmann, Geyer, Gröber, Hähnel, Härke, Hartmann, Kerker, Pfäuger, Schnaidt, Speiser. Abwesend waren 4; davon waren beurlaubt Braun, Hausmann und v. Münch; ohne Entschuldigung fehlte Bayer. — Die zweite namentliche Abstimmung betraf den Antrag Menzer auf Vorlegung eines Gesetzesentwurfs, wonach der Zoll für Tabakblätter und Stengel von 85 auf 125 M erhöht werden solle. Dieser Antrag wurde mit 205 gegen 66 St. abgelehnt. Von den württ. Abg. beteiligten sich an der Abstimmung wiederum 13; mit ja stimmte Graf Adelmann; die übrigen 12 stimmten mit nein; die 4 fehlenden sind oben schon genannt.

Berlin, 2. April. Dem hiesigen Lokalanzeiger zufolge machten die Militärposten vor der Kaserne des 3. Gardereg., als sie Mitternachts von 2 Personen geneckt und schließlich mit Messer bedroht wurden und dieselben der Verhaftung durch die Flucht sich entzogen und trotz wiederholten Anrufs die Flucht fortsetzten, von der Feuerwaffe Gebrauch. Beide Personen sind verwundet.

Berlin, 2. April. Zu dem Vorfall vor der Gardelafarne wird weiter mitgeteilt: der Posten war der Grenadier Lüd, der Angreifer ein Arbeiter namens Franz Brandt, der unbeteiligt gewesene Verletzte ist der Arbeiter Wilhelm Treber. Brandt ist schwer verletzt, war jedoch heute Vormittag noch am Leben.

Berlin, 1. April. Aus Wien wird gemeldet: Zwei Schulknaben, Brüder, angeregt durch das Lesen des Nordprozesses Schneider, spielten Scharfrichter; einer, 11jährig, starb den Strangulirungstod.

Posen, 2. April. Bei einem Brand verunglückten heute Vormittag durch den Sprung aus dem 4. Stock in das Sprungtuch eine Frau mit 5 Kindern; die Mutter und eine Tochter blieben tot; die anderen wurden mehr oder minder schwer verletzt.

Hamburg, 2. April. Seit heute früh 7 Uhr brennt der große Quaispeicher auf der Spitze des Kaiserquais, wo Kaffee, Baumwolle und Apfelsinen lagern. Der Keller, wo Palmöl und Spirit lagern, wurde unter Wasser gesetzt. Bis 10 Uhr gelang es, das Feuer auf seinen Herd zu beschränken.

Hamburg, 2. April. Zu dem Brande des Quaispeichers wird weiter gemeldet: Die am Quai liegenden Schiffe und die auf Schienen stehenden Waggons konnten noch rechtzeitig entfernt werden. Die Schuppen 12 und 13 fingen Feuer, konnten aber gerettet werden. Der Schaden wird auf mehrere Millionen geschätzt. Ein Feuerwehrmann wurde schwer verletzt. Ein Hausinspektor wird vermisst.

Freiburg, 31. März. Ueber das in der letzten Nummer gemeldete Brandunglück wird der R. Ztg. noch berichtet: Heute früh gegen 2 Uhr brach in einem 3stöckigen Hause der Klarstraße durch unvorsichtiges Gebahren mit Petroleum ein Kellerbrand aus, der rasch zu einer gewaltigen, bis zum Dach des Hauses aufsteigenden Feuersbrunst wurde. Die Bewohner des ersten Stockes vermochten noch zu flüchten, die Bewohner des zweiten Stockes, ein Witwer mit zahlreichen Kindern, wurden mit Ausnahme eines indes dadurch gerettet, daß Vater und Kinder aus den Fenstern auf die mit Betten belegte Straße sprangen. Leider erlitt eines der Kinder, ein Knabe, dabei infolge eines unglücklichen Falles einen Schädelbruch. Der dritte Stock war unbewohnt. In einer der Mansarden wohnte der Schreiber Lederle, der mit seiner in geeigneten Umständen befindlichen Frau und sechs Kindern umgekommen ist. Ein Mädchen, schwer verletzt, rettete sich auf das Dach des Nachbarhauses. Der Brand blieb auf das Haus, in dem er entstanden war, beschränkt.

Riyingen, 30. März. (Hübische Orthographie.) Folgende an einen hiesigen Feldwebel ergangene Korrespondenz dürfte von Interesse sein: „An Harn Bezirks-Bälwebel in Gisingen an Gelegenheit Des entbengnis. Geehrter Bezirkswebelwebel In Gisingen. Das ich hier in Eltmann arbeite hbe und iso wärde mich anmelden in dem Das ich nicht nach Straben (soll Straubing heißen) Grener bin und ich auf der rase Gehwäsen bin so bite innen auß vrätliche Den militerebas zu iberfenten. Anmelden nach Eltmann (folgt Unterschrift) Kaminkarer.“

Genf, 1. April. Der Theateragent Fischer, geboren in Wien, ist heute morgen von Bernard, einem französischen Deserteur, ermordet worden.

Wien, 1. April. Das Schwurgericht in Graz hatte im Jahre 1885 einen Einwohner von Birkfeld, Holzbauer, zum Tode verurteilt. Er wurde zu 20-jährigem Kerker begnadigt und hat schon sieben Jahre abgelesen. Jetzt hat sich seine Unschuld erwiesen.

Lemberg, 30. März. Gestern wurde beim Uebungsmarsche infolge einer 25 Grad starken Hitze ein Infanterist ein Opfer des Sonnenstichs, heute ist Schneesfall eingetreten.

Paris, 31. März. Die wegen den Dynamitanschlägen Verhafteten bezeichnen Ravachol als den Chef der Bande und gestanden, Ravachol sollte auch das Haus in der Clieystraße in die Luft sprengen. Die Untersuchung hat bereits alle Bewegungen und Handlungen Ravachols seit Jahresfrist festgestellt, insbesondere einen Mord in Montbrison, einen Diebstahl von 30,000 Franks, welche er bei Gefinnungsgenossen in Saint Etienne unterbrachte, die ihm davon nach Bedürfnis schickten. Ein Dynamitard erklärte, Ravachol müsse einen Teil des in Soisy-sous-Étoiles gestohlenen Dynamites vergraben haben. Die „Eiberté“ meldet, es seien Befehle in die Provinz geschickt, alle ausländischen Anarchisten auszuweisen. — Der Polizeipräsident ließ heute Vormittag den Kellner P'herault, der Ravachols Aufenthalt angab, und die drei Schutzleute, die den Verbrecher festnahmen, zu sich kommen und händigte dem ersteren 1000, den letzteren je 500 Franken aus. Sie erhielten außerdem ehrende Anerkennungen. Wäre übrigens Ravachol nicht in der Wirtschaft am Boulevard Magenta erfaßt worden, so hätte man ihn später in der Rue des Trois-Votnes im Bureau des Journal „Le Prolétaire“ festgenommen, wohin er sich, wie die Polizei erfahren hatte, vom Boulevard Magenta aus begeben wollte, und wo zwanzig Schutzleute ihn erwarteten. Ravachol sitzt in der Conciergerie, hat aber dem Untersuchungsrichter erklärt, erst morgen Geständnisse machen zu wollen. Er hat aber bereits zugegeben, den Einsiedler von Chambly ermordet zu haben, behauptet aber, an den Dynamitverbrechen nicht beteiligt zu sein. In Saint-Denis haben in den Wohnungen der Verhafteten Chaumartin und Bealat heute morgen wieder Hausdurchsuchungen stattgefunden. Der Anarchist Delanoy wurde unter dem Verdacht, den Dynamitdiebstahl in Avesnes begangen zu haben, verhaftet. Der Prozeß gegen Ravachol und Genossen wird in 14 Tagen vor das Schwurgericht kommen.

Paris, 1. April. In dem heutigen Verhör leugnete Ravachol, der Urheber der Explosion in der Rue Cliey zu sein. Bei der Konfrontation mit zwei Komplizen, welche ihn beschuldigten, Höllenmaschinen fabriziert zu haben, beharrte Ravachol bei seinem Leugnen und warf den Komplizen Feigheit vor. Es kam zu einer höchst erregten Szene.

Paris, 1. April. In der Wohnung Ravachols wurde bei der Hausdurchsuchung ein Brief vorgefunden, woraus hervorgeht, daß R. bis zum 1. Mai 1500

Dynamitpatronen verschaffen sollte. Der Mitschuldige Ravachols, Mathieu, soll über die Grenze entkommen sein.

Petersburg, 1. April. Heute ist der kaiserliche Ukas veröffentlicht worden, der die Ausfuhr von Weizenmehl aus den Häfen des Schwarzen und Asowschen Meeres nach dem Auslande unter der Bedingung gestattet, daß eine der Ausfuhrmenge von Weizenmehl entsprechende Gewichtsmenge von Weizenstorn nach Ausland eingeführt werde.

Newport, 2. April. In der Dynamitfabrik Bessemer in Alabama fand eine Explosion statt; 6 Tote; zahlreiche Gebäude gerieten in Brand. Die Ershütterung wurde 5 Meilen weit verspürt. — Die Nordweststaaten erlitten durch Wirbelwinde bedeutenden Schaden. Zahlreiche Tote; ganze Städte sind zerstört; auch in der Grafschaft Butler (Kansas) zeigen sich arge Verwüstungen. In Chicago fiel ein Wolkenbruch; die fruchtbarsten Gegenden Nebrasas wurden in einer Ausdehnung von 50 Meilen vom Sturm heimgesucht. Der Sturm dauert fort; die Verbindungen mit Illinois sind unterbrochen.

Southampton, 30. März. Die „Eider“ ist heute früh in das hiesige Dod gebracht worden.

### Gerichtssaal.

Stuttgart, 2. April. (Strafkammer.) In der Rechtsache des früheren Erfabreservisten Schmidt gegen den Unteroffizier Siegle wegen Schadenersatz hat das Gericht heute beschlossen, das Verfahren auszusetzen, da der Kläger inzwischen gestorben ist.

Heilbronn, 29. März. (Schwurgericht.) Der frühere Heizer und jetzige Erdarbeiter Christof Friedrich Vogel von Auenstein, O.A. Marbach, wohnhaft in Heilbronn, hat am 14. Dez. vor. J. abends um 5 Uhr dem Kaufmannslehrling Staudacher hier, welcher 544 M 40 S Geld in einem Säckchen in der Hand für sein Geschäftshaus auf die Post tragen wollte, das Geldsäckchen entrisen, als Staudacher an der Thüre in das Postgebäude angelangt war. Vogel sprang mit dem Geldsäckchen davon und teilte den Inhalt mit seinem Freund, Schuhmacher Ernst Bühler hier, gebürtig aus Waldenburg, in dessen Wohnung, woselbst er auch seinen Anteil einsteuilen aufheben ließ. Das Geld hatten die beiden bald verbraucht. Die Thäter, welche erst nach mehreren Wochen entdeckt wurden, sind geständig. Es wurde heute Vogel wegen schweren Raubs zu der Gefängnisstrafe von 3 Jahren verurteilt, nachdem die Geschworenen mitbernde Umstände angenommen hatten, Bühler, welcher mehrfach vorbestraft ist, wurde wegen Hehlerei zu der Zuchthausstrafe von 1 Jahr und 8 Monaten verurteilt und beiden Angeklagten wurden die bürgerlichen Ehrenrechte auf 5 Jahre entzogen.

### Handel und Verkehr.

#### Fruchtpreise des Wünnender Fruchtmarkts vom 31. März 1892.

Getreidegattung.	Voriger Rest.	Heutiger Verkauf.	Unverkauft geblieben.	Erlös M. S.
Dinkel.	Säcke 19	Str. 397	Säcke 8	3177 63
Haber.	Säcke 21	Str. 181	Säcke 121	1171 37

Es gestalten sich die Durchschnittspreise und die Differenz gegen die letzte Schranne wie folgt:

Getreidegattungen.	Höchst.		Mittl.		Niedst.		Geftiegen.		Ge-fallen.	
	M.	S.	M.	S.	M.	S.	M.	S.	M.	S.
Kernen per Str.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dinkel "	8	9	8	—	7	97	—	—	—	7
Haber "	6	62	6	48	6	26	—	—	—	11
Weizen "	—	—	10	90	—	—	—	—	—	—
Gemisch "	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ackerbohnen "	—	—	7	60	—	—	—	—	—	—
Gerste per Str.	2	40	2	30	—	—	—	—	—	—
Mischling	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Roggen	2	90	—	—	—	—	—	—	—	—
Weizen	4	—	3	90	3	70	—	—	—	—
Ackerbohnen	2	90	2	60	—	—	—	—	—	—
Erbsen	3	40	—	—	—	—	—	—	—	—
Welschkorn	2	80	—	—	—	—	—	—	—	—
Wicken	2	50	2	40	—	—	—	—	—	—
Kartoffeln	1	40	1	30	—	—	—	—	—	—
1 Biter Hirsen	—	86	—	84	—	—	—	—	—	—
1 Pfund Butter	—	20	1	15	1	10	—	—	—	—
1 Str. Stroh	—	240	—	220	—	215	—	—	—	—
1 Str. Heu	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

#### Bemerkungen.

Höchst. Dinkel 8 M 10 S, Haber 7 M 25 S, Niederst. 7 M 80 S, 6 M — S. Brot-Preise: 2 Pfund weiß Brot 30 S, 4 Pfund schwarz Brot 50 S.